

UNIFORM. In letzter Zeit ist die bildende Kunst sehr uniform geworden. Bei all ihrer äusserlichen Vielgestaltigkeit ist in ihrer Herangehensweise/Strategie/Haltung ein und derselbe Mechanismus am Werk. Und diese gleichgeschaltete Herangehensweise ist die einer bestimmten Art von Diskursivität. Alles was das jeweilige Werk ausmacht ist so gehalten, dass man es genausogut erzählen könnte, dass man genausogut einen Schrifttext künstlerischer Forschung oder einer Diplomarbeit daraus machen könnte. Im Prinzip wird alles, was passiert, 'gesagt', nicht mehr 'gezeigt'. Alles hat ein Thema - wie eine Sonate. Es gibt nichts anderes mehr als Thematisches und Motivisches, nichts anderes mehr als Rhetorik. Alles weiß, was es tut und warum. Alles kann begründet werden, alles ist ausargumentiert und folgt einer argumentativen Ökonomie. Alles ist aufgedeckt - nichts mehr bleibt zu entdecken. Keine Fragen mehr. Nur noch Antworten.

(2016)